

## **Landesärztekammer Hessen**

8. ordentliche Delegiertenversammlung  
der 15. Wahlperiode 2013 – 2018  
am 19. März 2016

### **Physician Assistants sind nicht geeignet den Mangel an Ärztinnen und Ärzten zu beheben**

Wir fordern zur Behebung des Ärztemangels die Schaffung von mehr Medizin-Studienplätzen an öffentlichen Universitäten und Maßnahmen, die geeignet sind, junge Ärztinnen und Ärzte in der Patientenversorgung zu halten. Eine Ausweitung von ärztlichen Assistenzberufen ist keine geeignete Lösung. Die Kosten, die die Länder hier in der Ausbildung sparen wollen, gehen zu Lasten der qualitativ hochwertigen Patientenversorgung.

#### **Begründung:**

Seit einigen Jahren entstehen bundesweit immer mehr neue (akademische) Gesundheitsberufe. Diese sollen zum Teil Aufgaben übernehmen, die bisher Ärztinnen und Ärzten vorbehalten waren. Es besteht das Risiko, dass bei der Menge an neu entstehenden Berufen zukünftig nicht mehr klar ist, wer wie ausgebildet wurde und welche Tätigkeiten (ggf. nach ärztlicher Delegation) eigenverantwortlich erbracht werden können und dürfen. Unsicherheit hierüber kann zum einen den erfolgreichen Einsatz von Angestellten in den neuen Berufen gefährden, zum anderen aber auch zu einer Gefährdung der Patientensicherheit führen. Aus dem Risikomanagement ist bekannt, dass insbesondere Kommunikationsfehler an Schnittstellen zu Risiken in der Patientenversorgung führen können.

Verbunden damit sind auch ungeklärte Haftungsrisiken sowohl für die Ärztinnen und Ärzte als auch für die Angestellten in den neuen Gesundheitsberufen.